



**DER AUSWEG**

# **WIR ARBEITER KÖNNEN RECHNEN**

Ob die gewerkschaftliche Forderung der IG Metall oder der IG Chemie oder der kommenden Tarifrunde der Bahn, der Gewerkschaft der Lokführer GDL oder der EVG, um 8 Prozent, selbst wenn sie zweistellig wäre, kann und wird die Reallohnsenkung uns Arbeitern NICHT verhindern. Der Kapitalismus und seine Fabrikbesitzer schufen den Arbeitern und Werkträgern eine Gesellschaftsordnung, die nur eines für uns Arbeiter kennt: dass Millionen von uns, ob hierzulande und weltweit, in die Erwerbslosigkeit getrieben werden, in eine Verelendung und Verarmung in einer Krise, die zugleich unseren Lohn auch noch entwertet, die Preise der von uns zu kaufenden Ware in schwindelhafte Höhe treibt und damit den noch erhaltenen Lohn weitgehend plündert und raubt.

Ein Raub, der den Privatbesitzern, den Monopolisten und den Banken und Finanzhaien mittels ihres Staates und ihrer Regierung die von ihnen geschaffene Wirtschaftskrise zur wahren Goldgrube macht. Jeder einzelne Kapitalist senkt die Löhne, verlängert die nicht bezahlte Arbeitszeit, indem er Arbeiter kündigt und an ihre Stelle unsere Klassenbrüder im Elend der Erwerbslosigkeit anheuert. Und den aus dem Erwerbslosenheer Kommenden mit noch weniger Lohn abspeist und noch weniger Arbeiterrechten – ohne verbindlichen Arbeitsvertrag zwischen ihm und dem Kapital – in die Ausbeutung zwingt. Schon heute haben ca. 1/3 von uns den Vertrag eines Tagelöhners, der keine Tarifbindung kennt und sich längst dem staatlichen Mindestlohn angenähert hat. Was für uns heißt: „Hopp und weg“. Wie jedes Prozent mehr Lohn die Reallohnsenkung nicht verhindert, wenn jedes Prozent mehr Lohn die Inflation – in der Geldentwertung – schneller auffrisst, als wir ihn, den Lohn, ausgeben. Wir werden den Kapitalisten, ob von Metall oder Chemie oder der Bahn, nicht davonkommen lassen, so dass die Unternehmer nicht um eine zweistellige Lohnerhöhung herum kommen. Wir zahlen nicht noch ihren Bankrott, ihren Wucher, ihre Zerstörung der

von uns geschaffenen Produktionsstätten, die Krise. Ihre Weltwirtschaftskrise, ihre Inflation samt der daraus entstehenden Kriegsökonomie – dies ist ihre Krise, mit der nur einer unter zu gehen hat: der Kapitalist und sein kapitalistisches System der Ausbeutung und Unterdrückung der arbeitenden Bevölkerung.

Wir begleichen nicht ihre Staatsverschuldung durch Sondersteuern, die alleine im Jahr 2021 226,4 Milliarden betrogen und in dieser Höhe unseren erarbeiteten Lohn raubten. Weg mit dem staatlichen Wucher, der unseren Lohn real ins Uferlose senkt. Weg mit der Mehrwertsteuer! Kein Kapitalist, kein Staat des Kriegs, der Unse-resgleichen mit Bomben, Panzern und anderem Militärgerät das Leben nimmt und am Kriege beteiligt ist, der alleine in der Ukraine 41.000 tötete und 125.000 schwer verwundete, Arbeiter und Bauern, der ein zweites Mal ihr Land plündert und raubt, wird NICHT länger seine blutige Klaue in unserer Lohntüte haben, wenn wir aufhören, ihre Kriegskasse zu füllen durch die Mehrwertsteuer, die ausschließlich das Volk bezahlt. Um unseren schwer erarbeiteten Anteil am Profit wenigsten soweit der kapitalistischen Plünderung zu entziehen, die Reallohnsenkung wenigstens abzumildern, wird unser Kampf um den Arbeitslohn, der Widerstand in unserer Arbeitsniederlegung und Streik gegen Kapital und Regierung unumgänglich. Ohne in den Tarifrunden, ob in Metall oder Chemie oder gegenüber der Bahn in den kommenden Wochen und Monaten, für die völlige Beseitigung der Mehrwertsteuer, gegen die Staatskasse, wie gegen die Tresore des einzelnen Kapitals den Kampf zu führen, wird weder der Lohn, noch das Erwerblosengeld aus unseren bezahlten Lohneinlagen in den Kassen der Arbeiter und Werkträgern die Armut und das Elend besiegen.

Ohne dass wir die Tarifrunden, die Lohnverhandlung zwischen Gewerkschaft und Kapital, bestimmen, dass sie keine Senkung des Reallohns ist, dass die Preistreiberei, die Inflation unseren Lohn nicht verschlingt, dass der Krieg gegen uns Arbeiter und Werkträgern ein Ende findet,

indem die Milliardäre und ihr Staat der Gewalt und ihrer Kriegsregierung durch uns Arbeiter, ob aus Metall oder Chemie oder der Bahn, in einem „Heißen Herbst“ in den Betrieben und auf den Straßen und Plätzen bestreikt werden von Hamburg bis Passau, vom Saarland bis Sachsen, dass das Land des Reichtums von einer Minderheit über die Mehrheit den Arbeitskampf erhält, kann und haben wir die Armut von uns Millionen nicht gestoppt.

Es ist unser eigenes Handeln, dass aus einem zahnlosen Tiger unter der Führung von Gewerkschaftern, die dem Elend in unserer Klasse nichts entgegenzusetzen haben, die den Milliardären geben, was ihnen nicht gehört, unsere Gewerkschaft von diesen nicht mehr bestimmt wird, dafür haben wir unter uns die Einheit im Kampf wieder herzustellen, so dass auch die Gewerkschaft wieder eine Kampforganisation wird, in der es sich lohnt, Mitglied zu sein. Und die Gewerkschaftskassen, gebildet aus unseren Mitgliedergeldern, dafür eingesetzt werden, wofür wir in sie

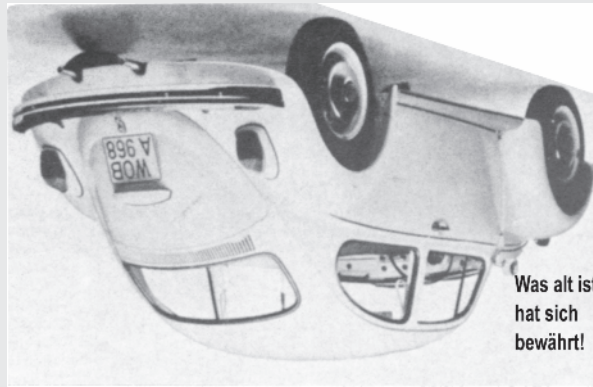
einzahlen, für den Streik und als Streikkasse. Wie dass wir und nur wir Arbeiter und Werktätige darüber be-

stimmen, dass wir keine „Friedenspflicht“, keine Gesetzlosigkeit befolgen, die dem Kapital ausschließlich dient,

uns auszubluten und unseren Kampf um mehr Lohn schmälert. Indem ihre Ausplünderung durch Inflation die Staatskassen nicht plündert, indem die Steuern vom Arbeiter und von den Werktätigen NICHT verpulvert werden im Krieg gegen das Proletariat.

Der Herbst ist angebrochen! Also Ende mit der Verhandlung über unseren Lohn und seiner Senkung, von dem keiner mehr leben kann – was in die Lohntüte kommt, bestimmen wir. Wir haben das Geld in die Tresore der Ausbeuter und Milliardäre geschafft, wir haben die Staatskassen gefüllt, also lehren wir sie im Kampf und indem wir die Spaltung aufheben: Wir sind eine Klasse und es ist unsere gemeinsame Tarifrunde! Ballen wir also die fünf Finger zu einer Faust – Einheit siegt! Eine kämpferische Arbeiterklasse ist nicht zu besiegen. Bilden wir eine Rote Front – für eine Steigerung des Reallohns, der keine Mehrwertsteuer kennt. Und die-

ser heiße Herbst befreit die Republik aus der Not und ihrer Verelendung von Millionen.



### DIE LICHTER DER AUTOINDUSTRIE GEHEN AUS!

*Sollte die staatliche Gesetzeslage von Singapur sich weiter verbreiten, dann gute Nacht der Autoindustrie. Ende der 80er Jahre hat der Stadtstaat mehr als 500 Milliarden in die Untergrundbahn Metro gesteckt. Die Einzelfahrt – wie lang auch immer die km sind – kostet 65 Cent. Gebaut wurden im letzten Jahrzehnt weitere mehr als 250km Untergrundstrecke der Metro. Ein weiterer Ausbau erfolgt (Einsatz weiterer 420 bis 450 Milliarden). Die Stadt ist nach der Einwohnerzahl annähernd vergleichbar mit London. Heute fahren um die 86% der Bevölkerung per U-Bahn in Singapur.*

*Warum!!? Es dürfen keine neuen Autos mehr gekauft werden, bevor ein Altwagen nicht verschrottet ist. Und der Käufer muss Gründe angeben, warum er ihn benötigt, die von der Regierung und ihrer Verwaltung dann darauf geprüft werden, ob berechtigt oder nicht. Weiter: Die Singapur Stadtstaat-Regierung beschloss weiter, dass der doppelte Kaufpreis eines Neuwagens als Steuer auf den Neuwagen erhoben wird. Also doppelter Auto-Preis. Darüber hinaus hat der Fahrer für eine Fahrt am Tag 2 Euro zu zahlen, wie auch der Benzinpreis staatlich erhöht wurde. Die U-Bahn ist voll automatisiert und dadurch pünktlich, wie der Taxipreis staatlich nach unten gesetzt wurde. Die Stadtautobahnen wurden und werden zurückgebaut und zu einem grünen Paradies, zu Parks, umgebaut. Die Bilder von Singapur zeigen jetzt schon die Leere. Das schafft dem Arbeiter nicht nur Kostensenkung in den Arbeiterkassen für Gesundheit, sondern mehr Freizeit den Menschen, wie Luft zum Atmen und mehr Ruhe. Singapurs Maßnahmen machen Schule und werden gerade in London von der Stadt-Regierung für die Übernahme geprüft.*

*Der deutsche Autobauer hat darin nichts anderes zu sehen, als die Chance, seine gefährdeten Arbeitsplätze in einem Arbeitsbeschaffungsprogramm zu sichern: in der Forderung, wir bauen Maschinen des Tunnelbaus, wir bauen Fahrzeuge der Untergrundbahn, statt all dies nicht zu tun und stattdessen erwerbslos zu werden. Und was schon im Kapitalismus erzwungen werden kann gegen den individuellen Verkehr, ist wahrlich einer kämpferischen Arbeiterklasse in der Errichtung einer Arbeiterregierung und ihren Dekrete möglich: Schaffen wir den Massenverkehr im Untergrund, verkürzen wir den Arbeitstag dadurch auf gesetzliche 7 Stunden und geben uns mehr Zeit und Erholung zur Fahrt zur Arbeit und wieder zurück.*



# Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

September 2022